

## **Transferhöhepunkte: Gladbachs spannender Schlußtag der Transferperiode**

Borussia Mönchengladbach verkauft Manu Koné für 20 Mio. Euro an AS Rom, nachdem der Transfer von Danso scheiterte.

In der aufregenden Welt des Fußballs gab es am letzten Tag der Transferperiode einige unerwartete Wendungen für Borussia Mönchengladbach. Dieses Jahr schien alles anders zu laufen als in den ruhigen Jahren zuvor. Im Mittelpunkt der Ereignisse stand der junge Mittelfeldspieler Manu Koné (23), dessen Wechsel zum AS Rom für reichlich Aufregung sorgte.

Obwohl der Transfer von Koné in den Vorwochen mit dem AC Mailand bereits in der Mache war, konnten die beiden Vereine sich nicht auf die Bedingungen einigen. Immer wieder gab es Komplikationen, die die Gespräche zähmten. Koné selbst äußerte sich in einem Interview mit BILD am Donnerstag, dass die Situation unklar war: „Ich weiß momentan selbst nicht, wie alles weitergeht, sorry! Es ist alles möglich.“ Diese Unsicherheit schwebte über dem Spieler, während die Zeit drängte.

### **Der dramatische Wechsel**

Der AS Rom, ursprünglich auf der Suche nach Kevin Danso (25) von Lens, sah sich gezwungen, seine Pläne umzuschichten, als der angestrebte Transfer am Donnerstag nach einem misslungenen Medizin-Check scheiterte. In diesem Moment konzentrierte sich der italienische Klub voll auf Koné, der nun der Schlüssel zu ihren Plänen wurde.

Das letzte Angebot, das die Gladbacher Bossen überzeugte, belief sich auf 20 Millionen Euro plus Bonuszahlungen von drei Millionen Euro. Auf diese Weise konnte Borussia Mönchengladbach die von ihnen geforderten 23 Millionen Euro erreichen, indem sie die Bonussumme hinzuzogen. Bereit, den entscheidenden Schritt zu machen, reiste Koné nach Rom, um den Medizin-Check zu absolvieren, was darauf hindeutet, dass der Transfer so gut wie sicher war.

Doch die Aufregung über Koné war nicht das einzige Thema für die Gladbacher. Der Verein hatte auch Pläne, die Ablösesumme teilweise in einen neuen Innenverteidiger zu investieren. Nach mehreren erfolglosen Versuchen, Spieler wie Max Wöber (26), Bernardo (29) und Jordan Torunarigha (27) zu verpflichten, richtete sich der Fokus von Manager Roland Virkus auf den Niederländer Kevin Diks (27) von Kopenhagen.

Die Verhandlungen mit Diks scheinen auf einem guten Weg zu sein, und der Transfer könnte sich um rund vier Millionen Euro bewegen. Dies wäre ein wichtiger Schritt für Gladbach, um das defensive Spiel zu stabilisieren und Trainer Gerardo Seoane (45) mehr Alternativen in der Bundesliga zu bieten.

Insgesamt zeigt der aufregende Abschluss der Transferperiode, wie dynamisch und unberechenbar der Fußballmarkt sein kann. Vereine müssen oft schnell reagieren und kreative Lösungen finden, um ihre Kader zu verstärken. Die Entscheidung von Borussia Mönchengladbach, der AS Rom den Vorzug zu geben, ist ein Zeichen für die fortlaufenden Verhandlungen im internationalen Fußball und die Herausforderungen, die mit Transfergeschäften verbunden sind.

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**